

Freiberger Anzeiger und Tageblatt

Preis

vierteljährig 15 Ngr.
Instate werden die
gehaltene Seite oder
deren Raum mit 6 Ngr.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter, und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 202.

Montag, den 1. September

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 10. Sept., von Vormittags 9 Uhr an, im Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht Freiberg.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 9. Sept., Vormittags 9 Uhr: Verhandlungstermin in Privatanklagssachen Karl Friedrich Reichels in Robendorf wider Therese Bertha Auerbach allhier. Vormittags 10 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Glaserlehrling Julius Ferdinand Bachmann allhier, wegen Diebstahls. Vormittags 11 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Handarbeiter Johann Gottlieb Ihle aus Nassau, wegen Betrugs.

Leipzig, 27. August. Das Constitutionsfest wird nach einer Bekanntmachung des Rathes am nächsten Sonntage d. M., durch eine früh 6 Uhr beginnende Reveille der Communalgarde, durch dreimaliges Abblasen der Melodie „Nun danket alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen der Stadt um 1/2 7 Uhr und durch das Läuten mit allen Glocken um 7 Uhr begangen werden.

Nürnberg, 28. August. Die hier tagende Hauptversammlung des Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung hat heute Lübeck als Versammlungsort für 1863 gewählt, gegen das mit vorgeschlagene Wien, weil sie für notwendig hielt, die nächste Versammlung in einem nördlichen Theile Deutschlands abzuhalten. Nachdem dieser Beschluss gefasst war, erhielt die Versammlung aus Wien folgendes Telegramm:

„Willkommen in Wien! rufe ich im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Ritters v. Schmerling. Superintendent Franz.“
Die Wahl Lübecks wurde nicht rückgängig gemacht; für die Wiener Einladung aber sprach die Versammlung noch ihren Dank durch Erhebung von den Sigen aus.

Baden, 25. August. Es verbreitet sich das Gerücht von einem großen Diebstahl, der gestern hier begangen worden sei. Dem Fürsten G. sollen nicht weniger als 150,000 Fl. in Banknoten und sonstigen Werthpapieren entwendet worden sein. Näheres ist noch nicht bekannt.

Wien, 27. August. Die „W. Z.“ veröffentlicht folgendes Handschreiben der Kaiserin an den Bürgermeister Dr. Zelinka:

„Lieber Herr Bürgermeister! Mit dem Gefühle der Freude über die Rückkehr nach Wien innig verbunden ist Meine herzlichste Dankbarkeit für den schönen festlichen Empfang, der Mich hier, in Meiner zweiten Heimath, überraschte.“
„Wien und Oesterreich sind Mir dadurch so wie durch die innige Theilnahme, von welcher Ich und Mein kaiserlicher Gemahl während Meiner Krankheit aus allen Theilen des Reiches die rührendsten Beweise erhielten, wenn möglich noch mehr lieb und werth geworden.“

„Ich möchte, daß man dies erfahre, und bitte Sie es den Wienern bekannt zu geben. Schönbrunn, am 26. August 1862. Elisabeth.“

Vermischtes.

Der Schriftsteller Hans Wachenhusen hat am 17. August in Berlin mit dem auch hier bekannten Lustschiffer Regenti und dem Dr. Bittner eine „Reise ins Blaue“ unternommen, worüber er folgenden, höchst interessanten Bericht erstattet: „Wir trieben über Spandau und Potsdam. In der ersten halben Stunde erreichten wir nach Bittner's Messungen eine Höhe von etwa 9500 Fuß bei 9 1/2 Grad Reaumur. Die erste Wolkenschicht lag unter uns, die

erste Flasche Wein ebenfalls. Wir vernahmen in dieser Höhe ein seltsames Rauseln. Es ist die Eisenbahn! erklärte uns Regenti, und wirklich wir sahen unter uns einen Bahnzug, aber träge und langsam, so sahen es, daß ihn eine Schnecke hätte einholen können. Bittner hatte eine Taube mitgenommen, sie wurde aus ihrem Käfig geholt und auf den niedrigen Rand unseres Korbes gesetzt. Bittner sah das arme Thier da und wollte sich nicht von uns trennen. Indes, wozu hätte die Taube die Flügel, wenn sie nicht fliegen sollte? Binäus mit ihr! Kenglich flatterte das Thier an unsern Korb zurück, höher und höher stiegen wir, die Taube gab den Versuch auf, bei uns zu bleiben, und hinab schob sie pfeilschnell in kurzen Kreisen, bis wir sie aus dem Gesichte verloren. — Kam die zweite Flasche Wein. Die ausgeworfenen Papierschnitzel zeigten, daß wir immer noch stiegen, Ballast nach Ballast (wir hatten davon einen Centner) ward über Bord geworfen. — Wir stiegen. 10,000 Fuß zeigten die Instrumente; unter uns noch immer ein ziemlich klares Panorama, überzogen mit einem Hauch, mit einer Nebelhaue. Auch die zweite Wolkenschicht lag unter uns. Prachtvolle, feenhafte Wolkengemälde rings umher. Dort im Osten eine gelblich-grüne Wolkengaiide (ich habe keine bessere Bezeichnung dafür, denn das Bild glich einer Gaiide); und dort und dort zwei andere Wolkens-Wälder und da drüben im Nord-Westen ein Wolkenthor, durch das der helle blaue Aether strahlte. Und dort wieder ein Teich! Es schwimmt ein großer Fisch darin. Zehntausend und fünfshundert Fuß bei 4 Grad Reaumur sind erreicht. — Erstausend Fuß! Den Sect heraus! Ein Opfer dir, Zeus, da über uns! Der Sect schäumt über Bord. Der Ballast muß hinaus. Wir schwimmen über Nauen; so lang die Stadt besteht, hat's gewiß keinen Champagner dort geregnet. Es ist, als hätten wir Sonnengleiche. Tief unter uns in den Kanälen von Spandau und Potsdam gleichen die Oberlähne mit ihren Segeln ganz kleinen Pünktchen, aber plastisch, als seien sie zu greifen. Die Temperatur sinkt auf 3 Grad. Wir fallen. Der Ballon beginnt zum ersten Male sich zu drehen. Alle drei klagen wir gleichzeitig über Ohrensausen und Brausen; wir schreien uns an wie Taube und sehen unsern Athem in der dünnen Luft. Auch der Ballon speit von seinem Gas auf uns herab. Regenti hat das Ventil gezogen. Tiefer und tiefer sinken wir. Noch einmal treiben wir zurück. Halb acht zeigt die Uhr. Die Erde, die grüne, schöne Erde kommt uns entgegen, die Häuser, die Bäume wachsen schneller, als das Auge es zu fassen vermag. Der letzte Ballast über Bord, bis auf eine Kleinigkeit, die als Reserve bleibt. Um Gotteswillen, da kommt die Erde herauf! — Die Strickleiter gefast! Jeder nehme eine der leeren Flaschen in die Hand und werfe sie auf mein Zeichen hinaus! kommandirte Regenti. Drei Flaschen, drei Pfund schwer, als letzter Ballast, wurden hinabgeworfen. „Aufgepaßt! Festgehalten! Unter keinen Umständen die Strickleiter losgelassen!“ kommandirte Regenti weiter und warf die Anker aus. — In diesem Augenblicke stießen wir auf. Ein entscheidender Moment! Aber der Anker hatte nicht gefast, der Ballon, ein schnaubendes Ungethüm, segte mit uns über die Koppel. Der Anker fand keinen Widerstand! Jetzt begann eine fürchterliche Jagd. Hlu über die Koppel raste der tochende und brüllende Dämon, der Ballon; wir hingen, auf Regenti's Rath, mit den Armen an der Strickleiter, mit den Beinen im Korb. Weiter schleppte uns der Ballon. Ich, der ich unten hing, ward mit dem Rücken über die Koppel geschleift. Ein Stoß gegen die Hüfte; ein zweiter Stoß in's Rückgrat. — „Du hast genug!“ dacht ich. Dennoch hing ich an der Strickleiter, wie ein geschossener Reiter am Zweig. Da — Bums! schleuderte uns der dahintobende Drache gegen einen Baum, daß es dröhnte. Wir prallten zurück und flogen hinüber. — Weiter ging die Jagd, gegen einen Telegraphen, daß uns die Drähte um die Köpfe herum schwirren, dann wieder unmittelbar auf der Koppel dahin, und noch immer

Fand der aufsteige Anker seinen Halt. Eine halbe Sekunde weit mochten wir so über die Dredauer Feldmark hingeschleift sein, unser Rort war bereits zerbrochen. — „Immer festhalten!“ kommandirte Regent. — Da mit einem Male — brach! wurden wir gegen einen Telegraphenpfahl geschleudert. Der Moment ward schnell bemerkt; Regent und ich, die wir zunächst waren, flammerten uns an diesen Pfahl; über uns zerrte das Ungeheuer mit fürchterlicher Gewalt; der Pfahl ächzte und knackte — brach er, so waren wir verloren, denn jenseits dehnte sich ein Wald aus, in dessen Aesten wir Arme und Beine hätten hängen lassen. Mit der Riesenkraft seiner Muskeln gelang es Regent, uns an den Pfahl festzubinden; dann warf er sich zurück, mit blutendem Gesichte, auch seine Kraft war erschöpft. — Und immer wüthender zerrte der Dämon über uns; jeden Augenblick war das Letzte zu befürchten: daß der Pfahl breche. Da kamen Leute, der Schäfer Hühne vom Dredauer Vorwerk mit seiner Frau und einigen Kindern; ihnen gelang es, den Anker an einer Umzäumung zu befestigen, aber auch ihre Kraft würde nicht ausgereicht haben; der Dämon behielt auch in diesem Kampfe zu unserm Entsetzen die Oberhand. Bange Minuten verstrichen, doch wir waren auf Alles gefaßt. Plötzlich sah ich einen Bahnzug herandampfen; auch der Bahnwärter Rette wollte uns noch zu Hilfe eilen; auf unsern Ruf kehrte er jedoch zurück, um den Bahnzug zu hemmen (der übrigens sich schon sehr langsam näherte), denn brach der

Pfahl in dem Augenblicke, wo der Zug verbrannte, so riefen wir, gerührt zu werden. Ein halbes Duzend Eisenbahn-Conducteure stürzten herbei, als der Zug angehalten, und mit Hilfe aller dieser Männer, Frauen und Kinder gelang es, den Dämon zu bewältigen. Wir waren gerettet, aber mit Beuten und blutigen Köpfen. Dem Dämon, diesem Höllegeist, gelang es dennoch, als er bei schon hereingebrochener Dunkelheit auf dem Felde niedergeschürzt wurde, durch Unvorsichtigkeit einiger dabei Helfenden aus dem Reize zu entweichen. Pfeilschnell hob er sich in die Lüfte zurück. Wir unsererseits fanden bei dem Verwalter des Gutes, Hrn. Weniger, eine liebenswürdige Aufnahme.

Verantwortl. Redacteur: S. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.
 Freiburger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.
 Heute den 1. September
 Spartothe geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.
 Waldschlösschen, Festsaal und Culmbacher-Bier, empfiehlt Originalgebunden Volkmar Hennig.

Bekanntmachung.

In einer hier wider den Handarbeiter und Atmenhausbewohner Carl August Moritz Herrmann aus Halsbrücke unabhängigen Polizeifache hat letzterer eine mehrtägige Gefängnisstrafe zu verbüßen. Da derselbe in seinem Wohnorte Halsbrücke nicht anzutreffen ist und sich jedenfalls vagierend umhertreibt, so ersucht man die Polizeibehörden und deren Organe, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mittelst Schubes anher zu dirigiren.
 Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
 Im Auftrage:
 Wagner, Actuar.
 Freiberg, am 28. August 1862.

Erledigt

Hat sich die unterm 20. dts. Mts. hinter den Handarbeiter Karl Gotthold Glöckner aus Großschirma erlassene Bekanntmachung.
 Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
 Im Auftrage:
 Wagner, Actuar.
 Freiberg, am 28. August 1862.

Bietungstermin.

Auf das den Erben des Bergarbeiters Samuel Friedrich Rost gehörige Bohnhaus sammt Garten Nr. 9 des Brandcaufes und Grund- und Hypothekenbuchs Nr. 128 ab des Flurbuchs für Brand ist ein Angebot von 700 Thlr. —, —, erfolgt. Um wegen der betheiligten unminügenden Miterben die Angemessenheit des Kaufpreises zu ermitteln, ist der 10. September 1862 als Bietungstermin festgesetzt worden und werden diejenigen, welche gedachtes Gebot zu übersezen gemeint sind, geladen, am genannten Tage Vormittags 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, einander zu überbieten und zu gewärtigen, daß das Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.
 Brand, den 24. Juli 1862.
 Königliches Gerichtsamt.
 Gabriel.

Bekanntmachung.

Die noch unbegahlten Ablösungsrenten auf den 3. Termin dieses Jahres sind bis spätestens den 20. September d. J. bei Vermeidung executivischer Maßregeln an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.
 Freiberg, den 30. August 1862.
 Der Stadtrath.
 Claus.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer auf den 3. Termin dieses Jahres ist bei Vermeidung executivischer Maßregeln und ohne Bezug an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.
 Freiberg, am 30. August 1862.
 Der Stadtrath.
 Claus.

**Gasthaus-Empfehlung
 in Dresden.**

Unterzeichneter beehrt sich, sein ganz neu eingerichtetes Gasthaus zum Annenhof, Annenstraße Nr. 12, zunächst der Annenkirche und Post, dem geehrten reisenden Publikum ergebenst zu empfehlen. Ausgezeichnet gute und billige Weine, von 10 bis 45 Ngr. à Flasche, sowie Zimmer von 5 bis 15 Ngr., einfache als auch Lagerbiere, schöner großer Garten mit Kegelschub, für Sommer und Winter, bieten dem mich beehrenden Publikum Gelegenheit der Unterhaltung.
 Dresden, im August 1862.
 Hochachtungsvoll
 R. H. Seyde,
 Gasthaus zum Annenhof.

Bahnhofsen

von vorzüglicher Güte, empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von

August Roll,
hinter dem Rathhaus.

Um alle Irrungen zu vermeiden, macht Unterzeichneter bekannt, daß ächtes
Böhmer Lager-Bier nur in der Bier-Niederlage und Restauration zum Bier-Tunnel,
sowie auch in der Restauration der Madame Baumann und des Herrn Gönfert zu
haben.

Carl Feichmann.

Etablissemens-Anzeige.

Meinem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß
ich mich an diesem Orte als

Schuhmacher

etabliert habe. Indem ich mich zu Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens
empfehle, bitte ich unter der Versicherung prompter und treuer Bedienung um geneigte
zahlreiche Aufträge.

Wilhelm Sonntag, jun.,
Burgstraße Nr. 685.

**Jagdlocken, Jagdtaschen, Schrotbeutel,
Pulverhörner, Hundepfeitschen,**

sowie **Zündhütchen** empfiehlt

E. E. Focke.

Cigarren.

Nr. 33 p. Mille 10 Thlr.
25 Stück 75 Pf.,
3 " 10 Pf.

Otto Francke,
Weingasse.

Schnupftabak,

von **Lopbeck & Comp.** in Augsburg und **Gebrüder Bernard** in Offenbach,
in Originalpaketen und ausgebogen bei

Otto Francke,
Weingasse.

Der Pulwär in Glashandschuhen.
Ha ha ha.

Bei **C. J. Frottscher** in Freiberg ist
zu haben:

Californien

das Goldfieber.

Reisen in dem wilden Westen Nord-Amerika's,
Leben und Sitten der Goldgräber, Mormonen
und Indianer.

von
Dr. W. J. A. Pimmermann.

1. Lieferung — 5 Ngr.
(Vollständig in 16 Lieferungen.)

Vorläufige Anzeige.

Der Tag, an welchem der nicht von einer
Corporation oder einem Vereine, sondern von
Bewohnern Freibergs angeregte Antrag nach
Dresden abgehen soll, wird nächstens in diesem
Blatte bekannt gemacht werden.

Bekanntmachung.

Die billigsten Brodpreise auf die Zeit
vom 1. bis 15. September hat die Kreis-
Brotkaufstadt mit

5 Ngr. 2 Pf. für ein 6-Pfund-Brod und
2 " 6 " "

angezeigt, während sämtliche Herren Bäckers-
meister

ein 6-Pfd.-Brod für 5 Ngr. 4 Pf.
" 3 " " " 7 "
" 1 " " " 9 "

Freiberg, den 15. August 1862.
Der Stadtrath.

Auction.

Nächsten Montag,
den 1. September 1862,
sollen Nachmittags von 2 Uhr an auf hiesiger
Brauhausrestauration eine große Quantität
guter Rohrstühle, Tische, Bänke, Bierkrüge,
Billardbälle und Duss, sowie verschiedene
andere Gegenstände gegen Baarzahlung durch
den verpflichteten Auctionator H. Schmieder
öffentlich versteigert werden.
Freiberg, den 28. August 1862.
W. Klug, Restaurateur.

Versteigerung.

Künftigen Dienstag den 2. Sept. 1862,
Nachmittags 2 Uhr, wird die Grube
Sange hie Dörke für angelegte, so ge-
nannte Bleichschmidt'sche Wohnhaus auf den
Abbruch an den Meistbietenden öffentlich ver-
steigert werden. Die Meistbietende haben sich
in dasjenige Gutshaus einzufinden, wo die
speciellen Kaufbedingungen aufhängen und
vorher einzusehen sind.

Die Grubenverwaltung.

C. S. Schwanberg.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Bäckerei
in dem Hause der Wühlbein'schen Erben,
Nr. 252 auf der Burgstraße, was ich
einem geehrten Publikum mit der Bitte um
gefällige Beachtung hiermit bekannt mache.

Hochachtungsvoll
Ernst Kraus,

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden, sowie den
Bewohnern Freibergs und der Umgegend
zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom
heutigen Tage an bei Herrn Stadtrath und
Buchdruckereibesitzer Wolf wohne und bitte
auch ferner um geneigtes Wohlwollen, indem
ich stets bemüht sein werde, die geehrten
Kunden freundlichst und reell zu bedienen.

Es zeichnet hochachtungsvoll
C. S. Grasselt, Schneidermeister,
Erlischstraße Nr. 16, im Vereins-
Kleidermagazin.

Empfehlung.

Früher Döber und Dammlisch
empfehle ich als etwas Sües
Carl Zahn, Weingasse.

Die Maschinen-Fabrik

von
J. R. Ulisch in Leipzig,
Reudnitzerstraße 12.

liefert Dampfmaschinen, Dampfumpen,
Kesselarmaturen, Maschinen f. Hutfabriken,
als Hutglanz, Hutfächer und Blasmaschinen,
Centrifugaltrockenmaschinen, Pressen und
Pumpen aller Art. Maschinen für Buch-
binder und Buchdruckereien, lithographische
und Präge-Maschinen, als Stein-, Buchdruck-
Präge-, Pack-, Gold-, Blinddruck-Stempel und
Copirpressen, sowie Papierschnidemaschinen
und Satinmälzwerke.

Nähmaschinen

für Schneider, Schuhmacher etc. 115, 105, 90 u. 70 Thlr. incl. Ver-
packung u. sämtlichem Zu-
gehör.
Weihnähmaschinen 55 "
Doppelkettelnähmaschinen 85 "
Cambouricmaschinen 50 u. 45 "
Garantie auf ein Jahr laufend, sowie
vollständige Gebrauchsanweisung folgt jeder
Maschine bei.

Bauschafen,

Möglich frisch, empfiehlt die Bäckerei von

August Holl

Arndtstraße und Markt

Moritz Thieme,

Ecke der Petersstraße und Kornstraße Nr. 82.

Fischergasse Nr. 48

Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Gute saure Gurken

und schöne gebirgische Butter empfiehlt die Gemüsehandlung von **F. Hunger, Petersstraße.**

Jungen Spinat

empfehlen **August Seyderhelm am Rosplatz.**

Calmiser

in Originalflaschen, à 15 Ngr., bei **Otto Francke, Weingasse.**

Die von **Robert Süsmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte

Ricinusöl-Pomade,

welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergründen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Freiberg allein (an Kopf 5 Ngr.) in Commission beim Herrn Kaufmann

G. N. A. Bauer.

Seegras

offerirt zu billigem Preis

Georg Auerswald.

Schießbedürfnisse,

als: Jagdpulver, Schrot, Posten, Zündhütchen, Pfropfen empfiehlt zur aufgeben den Jagd

Georg Auerswald.

Marinirte neue Heringe

in stets frischer Waare empfiehlt wieder

Bruno Herrmann, Erbischestraße.

Verkauf.

Ein Reisekoffer ist zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen: äußere Bahnhofstraße Nr. 151, 1 Treppe hoch.

Kartoffel-Verkauf.

Gute Kartoffeln, à Meze 26 Pf., sind zu verkaufen: Beragasse Nr. 878 C.

Kartoffeln,

die Meze 2 1/2 Ngr., verkauft **August Seyderhelm am Rosplatz.**

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: **C. J. Frotscher.**

Vermiethung.

Ein Verkaufslocal mit Stube, Kammern und Zubehör ist zu vermieten. Näheres ertheilt man: **Obermarkt Nr. 282.**

Vermiethung.

Eine gut möblirte Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: neben der Akademie Nr. 255.

Vermiethung.

Eine Stube mit Kammer, Küche, Holz- und Nebengelass ist in der ersten Etage zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Vermiethung.

Ein Logis mit heller Küche, zwei Kammern und allem übrigen Zubehör ist zu vermieten: vor dem Petersthor Nr. 246.

Zu vermieten

ist ein Verkaufslocal mit Wohnung zu 75 Tblr.: hinter'm Rathhaus Nr. 628.

Zu vermieten

ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör: **Domgasse Nr. 323.**

Gesuch.

Ein bejahrter Mann, der die Feldarbeit versteht, mit den Röhren ausspannen kann, erhält bei sofortigem Antritt dauernde Arbeit bei **Deconom Schier, Pfarrgasse Nr. 965.**

Gesuch.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle zur Unterstützung im Hauswesen oder auch als Verkäuferin. Adressen unter **A. B. poste restante Oederan** gelangen an die Suchende.

Verloren.

Am 29. d. M. ist in der Gegend von **Güldner's Restauration zum Bahnhof (Deutschen Haus)** und von da zum **Erbischen Thore** eine gelbe Damenbroche verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe vor dem **Kreuzthore, Schützengasse Nr. 291** eine Treppe hoch gegen Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde am Sonnabend Vormittag auf dem Wege von **Gedrichs Bad** durch die Promenade bis zur Post ein Portemonnaie mit einigen Thalern Geld. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.



Montag, den 1. Septbr., sowie nun jeden Montag **Gesangübung** im Singlocal. Anfang 8 Uhr.

Inra.

Heute Abend 8 Uhr **Gesangübung.**

Restauration „Baumann“ CONCERT

heute Montag, den 1. Sept., Nachm. 4 Uhr, bei günstiger Witterung **verw. Baumann.**

Ouverture z. Op. „Preciosa“, v. Weber. **Reiselust** Ouverture v. Lobe. Ouverture z. „Entführung“, v. Mozart.

Vollstimmiges Concert

mit Gesang heute Montag, den 1. Septbr., Abends 1/8 Uhr, wozu ergebenst einladet **Rupprecht am Rosplatz.** Das Nähere besagt das Programm.

Restauration „Wegefahrt“ CONCERT

Mittwoch, den 3. September, 1/5 Uhr. (Blasmusik), wozu freundlichst einladet **F. Kofel.**

Einladung.

Heute den 1. September ladet zu **Karpfen** und anderen warmen und kalten Speisen, sowie zu Käseäulchen freundlichst ein **Matthes am Rosplatz.**

Einladung.

Heute zu **Egidi** ladet zu **Karpfen, polnisch** und zu englischem Rinderbraten ergebenst ein **Rupprecht am Rosplatz.**

Dank.

Ihren geehrten Lehrern, Herren **Lehner** und **Misbach**, sowie dessen Frau Gemahlin, sagen für das ihnen mit so großer Aufopferung bereitete Schulfest den herzlichsten Dank die dankbaren Schüler und Schülerinnen.

Brand, den 29. August 1862.

Druck von **J. G. Wolf.**